

Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 15. November 2022 - öffentliche Sitzung (mit Hintergrundinformation)

Diffamierungen in der Niederschrift - ÖDP-Gemeinderatsmitglied setzt Zeichen

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 18.10.2022

Und erneut hatte ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm Einwendungen bei der Genehmigung der Niederschrift. Er betonte, dass er Niederschriften, in denen einzelne Personen oder Personengruppen einfach so, ohne irgendeine objektive und sachliche Begründung verunglimpft werden, nicht zustimmen werde und lehnte die Genehmigung der Niederschrift der vergangenen Gemeinderatssitzung ab. Auf Nachfrage betonte Schramm, dass es sich im vorliegenden Fall um Inhalte aus der nichtöffentlichen Sitzung handle, über die er nicht sprechen dürfe, da, der regelmäßige Leser des Bürgerblatts ahnt es schon, der Bürgermeister den Deckmantel des Schweigens über nichtöffentliche Sitzungen ausgebreitet hält.

Phantomanträge

Sodann folgte ebenfalls zum wiederholten Male ein Antrag von ÖDP-Gemeinderatsmitglied Schramm zur Geschäftsordnung, die Tagesordnungspunkte 7 und 8 aus der nichtöffentlichen Sitzung von der Tagesordnung zu nehmen. Da sollten angebliche Anträge des ÖDP-Gemeinderatsmitglieds behandelt werden, die er aber gar nicht gestellt hat. Daher bat er seine Gemeinderatskollegen eindringlich, es zu vermeiden, sich mit **Phantomanträgen** zu befassen.



Irgendwelche Informationen über diese Tagesordnungspunkte hatte der Bürgermeister, der nach der Geschäftsordnung des Gemeinderats Attenhofen für die Zusendung der für die Sitzung nötigen Informationen die alleinige Verantwortung trägt, den Gemeinderatsmitgliedern nicht zugeschickt. Der Geschäftsordnungsantrag wurde vom Sitzungsleiter auf die nichtöffentliche Sitzung verschoben. Nur so viel darf der Berichterstatter verraten: Im weiteren Verlauf wurde von einer deutlichen Mehrheit des Gemeinderats die Behandlung der beiden Tagesord-

nungspunkte, ohne dass diese auch nur die geringste Ahnung hatten, um was es da gehen sollte, gewünscht. Der Berichterstatter darf allerdings (zumindest vorläufig) über das, was der Bürgermeister damit tatsächlich im Schilde führte, nicht sprechen. Sie wissen schon - der ist ja der Hüter der Geheimnisse.

Doch Bürgermeister und Verwaltung irren sich gewaltig, wenn sie glauben, dass sie sämtliche Inhalte der nichtöffentlichen Sitzungen auf Ewigkeit geheim halten könnten. Nur solche Inhalte, die ganz offensichtlich der Geheimhaltung unterliegen, darf das einzelne Gemeinderatsmitglied nicht öffentlich machen. Über Inhalte, für die irgendein Geheimhaltungsgrund, wie beispielsweise die Wahrung von Persönlichkeitsrechten, die Vermeidung von Spekulation bei Grundstücksgeschäften oder gar Sicherheitsaspekte und dergleichen, vorliegt, muss das Gemeinderatsmitglied schweigen. Augenscheinlich nicht geheimhaltungsbedürftige Informationen aus nichtöffentlichen Sitzungen unterliegen dagegen auch nicht der Geheimhaltung und dürfen vom einzelnen Gemeinderatsmitglied öffentlich gemacht werden.

Erschließung des Gewerbegebiets „Am Thonhausener Weg“ nimmt Fahrt auf

TOP 2 Auftragsvergabe der Erschließungsarbeiten für das Gewerbegebiet „Am Thonhausener Weg“ in Walkertshofen

Das günstigste Angebot für die Erschließung des Gewerbegebiets „Am Thonhausener Weg“ in Walkertshofen hatte die Firma Geltl Tiefbau GmbH aus Untermantelkirchen abgegeben. Es lag bei 700.000 Euro. Dabei schlagen der Schmutzwasserkanal mit 141.000 Euro, der

Regenwasserkanal mit 154.000 Euro und die Regenrückhaltmaßnahmen mit 175.000 Euro zu Buche.

Schluss mit Leitungsabrissen - Gemeinderat ebnet Weg für sichere unterirdische Verlegung von Telefon- und Glasfaserkabeln in Unter- und Obereinöd

TOP 3 Auftragsvergabe zur Verlegung von Telekommunikationsleitungen an der Gemeindeverbindungsstraße Untereinöd - Obereinöd

In der Vergangenheit war es bei den oberirdisch auf Masten verlegten Telefonleitungen im Bereich Ober-/Untereinöd gelegentlich zu Abrissen durchhängender Leitungen gekommen. Damit soll nun nach dem einstimmigen Votum des Gemeinderats Schluss sein. Telefon- und Glasfaserkabel-Leerrohre sollen nun im Rahmen der ohnehin anstehenden Straßenbauarbeiten unterirdisch verlegt werden. Zu den Kosten für die Straßensanierung in Höhe von 244.000 Euro schlagen somit also noch einmal zusätzliche Kosten von 5.583 Euro zu Buche.

Hangabstützung an der Lindenstraße in Attenhofen - Gemeinde macht knapp 53.000 Euro für ein attraktives Erscheinungsbild locker

TOP 5 Einbau einer sog. Florwand in der Lindenstraße in Attenhofen (Auftragsgenehmigung)

52.989 Euro soll die Gemeinde in die Hand nehmen für eine sogenannte Florwand an der Ostseite der Lindenstraße von der Gabelung bei Haus Nr. 14 bis gegenüber von Hausnummer 16 über eine Strecke von etwa 80 Metern. Damit will der Gemeinderat neben einer Hangabsicherung auch ein attraktives optisches Erscheinungsbild schaffen. Florwandsteine aus Beton fangen Hänge oder Böschungen sicher ab und lassen sich leicht in mörtelloser Trockenbauweise errichten. Den Baubeginn durch die Bauunternehmung Georg Pritsch in Sandsbach schätzte der Bürgermeister optimistisch bereits auf Ende der kommenden Woche ein.

Fotobücher - Inhalt nicht wie besprochen - Gemeinde kauft trotzdem 50 Exemplare für 2.400 Euro

TOP 7 Anschaffung von aktuellen Fotobüchern über die Gemeinde Attenhofen

Ein Anschauungsexemplar eines von Christoph Hobmaier aus Rannertshofen erstellten Fotobuchs mit 20 Drohnen-Luftbildaufnahmen der verschiedenen Ortsteile der Gemeinde Attenhofen durften die Gemeinderatsmitglieder während der Sitzung vorab in Augenschein nehmen. Der Bürgermeister liebäugelte damit, 50 oder gar 100 Exemplare für die Gemeinde anzuschaffen. Die Preisvorstellung war 48 Euro pro Exemplar, wovon ca. 10 Euro als Ablösung für die Rechte an den Bildern und in den übrigen Kosten auch der Arbeitsaufwand für die Drohnenflüge beinhaltet sein sollten.

Bezug nahm Bürgermeister Stiglmaier auf nachrichtliche Inhalte der Sitzung vom 29.9.2021, auf die er allerdings nicht näher einging. ÖDP-Gemeinderatsmitglied Ralf Schramm legte dann den Inhalt dieser Sitzung dar. Danach sollten insbesondere Aufnahmen von Anwesen gemacht werden, für die bauliche Änderungen erwartet werden. Dabei wurde auch erwähnt, dass solche Aufnahmen auch für den Heimat- und Geschichtsverein Walkertshofen von Interesse sein könnten.

Diese Voraussetzungen im Einklang mit den besprochenen Vorstellungen sah Gemeinderatsmitglied Schramm jedoch nicht als erfüllt an. Insofern vermisste er neben den beiden Optionen, 50 oder 100 Exemplare des Fotobuchs anzuschaffen, die Option gar kein Exemplar anzuschaffen. Er verwies dabei auf die Vorgehensweise beim durch den Geschichtsverein herausgegebenen Buch „Walkertshofen - wias amoi war“ mit 60 Seiten und zahlreichen historischen Aufnahmen. Da hatte die Gemeinde auch keine Exemplare erworben, wohl aber dabei geholfen, das Buch in den Räumen der Verwaltungsgemeinschaft zu vertreiben.

Schramm als Autor dieses Buchs erwähnte ausdrücklich, dass er hierfür sehr dankbar war und es keinesfalls übel genommen und auch nicht erwartet hat, dass die Gemeinde ein Kontingent an Büchern erwirbt. Einige seiner Gemeinderatskollegen räumten beim aktuellen Fotobuch zwar ein, dass eigentlich etwas anderes ausgemacht war, die Luftbildaufnahmen würden aber doch auch einen Eindruck vermitteln, wenn auch nicht einzelner Gebäude. Damit wurde die Anschaffung von 50 Fotobüchern zum Preis von 2.400 Euro mit einer Gegenstimme besiegelt.

Wasser - ein knappes und kostbares Gut

TOP 8 Berichterstattung von gemeindlichen Baustellen

Bürgermeister Stiglmaier berichtete, dass derzeit für das Baugebiet „Fuchswinkelstraße II“ der Oberflächenwasserablenkungskanal erstellt wird, wobei Rigolen mit Drosselleitung eingebaut werden sollen. Die Ableitung des Niederschlagswassers erfolgt dann über den bestehenden Oberflächengraben Richtung Westen. Eine entsprechende Grunddienstbarkeit ist beim Grundeigentümer eingetragen. Gemeinderatsmitglied Xaver Hobmaier kritisierte an dieser Stelle, dass man überall das Wasser abfließen lassen würde und warum man nicht anstatt von Rigolen, über die das Niederschlagswasser schließlich abgeleitet wird, an Versickerung und damit an das kostbare Grundwasser denke.



niedrigen Stand“ hat Xaver Hobmaier damit ein Problem angesprochen, über das es nachzudenken gilt.

Angesichts von Meldungen im Frühjahr dieses Jahres wie „*Bayern geht das Grundwasser aus*“, „*Vielerorts in Bayern sind die Grundwasser-Pegel besorgniserregend niedrig*“ und „*Sinkender Grundwasserspiegel in Bayern: 77 Messstellen melden sehr*

Eingestürzter Löschwasserteich - Vertrag aufgelöst - kein Ende in Sicht

Ursprünglich war beschlossen worden, einen unterirdischen Löschwasserbehälter an der Stelle des eingestürzten Löschteichs zu errichten. Zu diesem Zweck wurde ein Vertrag mit der Firma Pritsch abgeschlossen. Durch die inzwischen neue Idee des Bürgermeisters, der die große Mehrheit des Gemeinderats hinter sich bringen konnte, die Löschwasserversorgung nun an das östliche Ende der Ortschaft Rachertshofen zu verlegen, musste der Vertrag aufgelöst werden. Die Ablösesumme für die Vertragsauflösung beträgt inkl. Mehrwertsteuer etwa 3.900 Euro. Ein schöner Batzen Geld in die Kasse des Unternehmens - für Nichts.

Der Auftrag für die Errichtung eines neuen Löschwasserbehälters im Osten und die Sanierung des Löschteichs in der Ortsmitte soll nun durch eine neue beschränkte Ausschreibung vergeben werden. Beim Löschwasserteich in der Ortsmitte soll die eingestürzte Mauer entfernt, ein Schacht mit 2 Meter Durchmesser und 2 Meter Höhe gesetzt und die Schwemme mit Rollkies verfüllt werden. Die Kosten für die geplanten Maßnahmen sind nach wie vor unbekannt. Somit ist derzeit auch noch unklar, ob das ganze dann überhaupt kostengünstiger ist als der ursprüngliche Plan für die Errichtung eines Löschwasserbehälters in der Ortsmitte.

Übrige Tagesordnungspunkte

TOP 4 Auftragsvergabe zum Landschaftspflegerischen Begleitplan beim Radweg Pötzmes - Mainburg

TOP 6 Erwerb eines Notstromaggregates (Auftragsgenehmigung)

TOP 9 Sonstiges